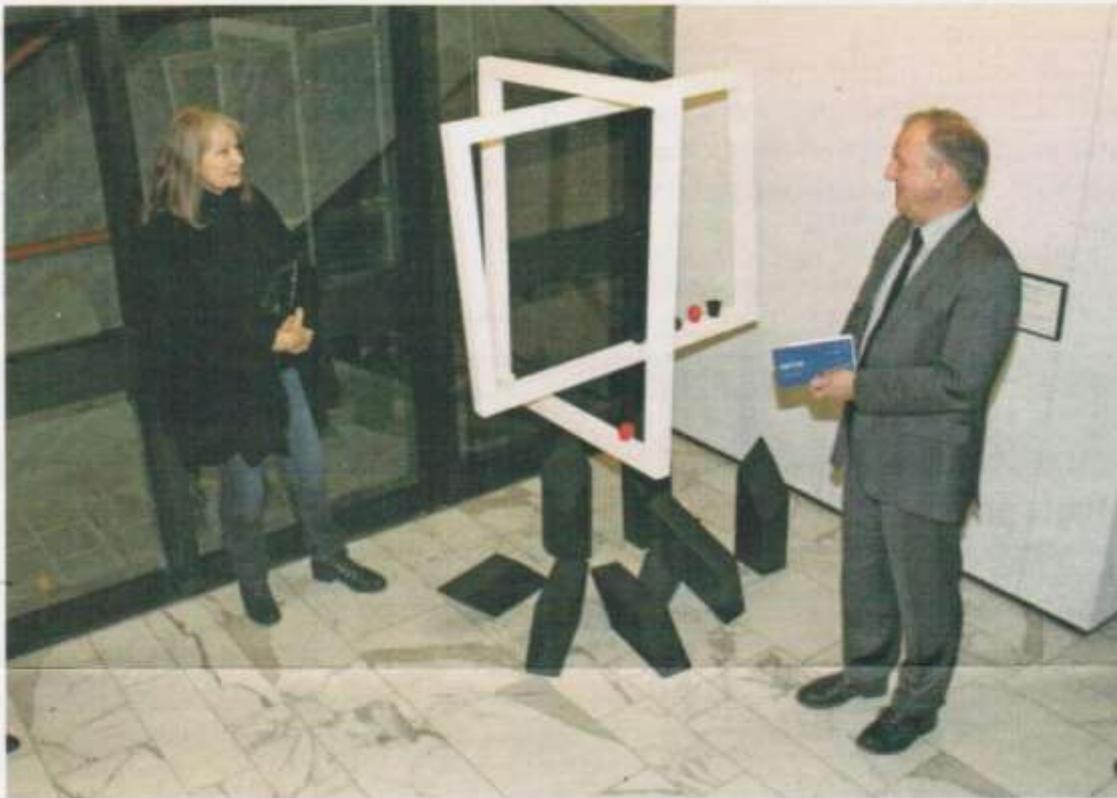


Ladenburger Zeitung vom 13.02.2015

Installation einer Ilvesheimerin ziert das Ladenburger Rathaus

Die Künstlerin Janne Heisel stellt als Leihgabe eine beeindruckende
Kunstinstallation im Ladenburger Rathaus aus

Von unserem Mitarbeiter Axel Sturm



*Die Installation der Künstlerin Janne Heisel ist nicht nur für den Bürgermeister ein
echter Eye-Catcher.*

Die interkommunale Zusammenarbeit der Kommunen Ladenburg und Ilvesheim klappt auch auf dem Gebiet der Kunst. Die freischaffende Künstlerin Janne Heisel aus der Inselgemeinde erzielte bei der jüngsten Ausstellung des Ladenburger Kunstvereins mit ihrer Installation viel Aufmerksamkeit. Für das Ausstellungsmotto „Sichtweisen“ entwickelte die in der Region bekannte Künstlerin eine Installation, die auch den Bürgermeister und Hausherrn Rainer Ziegler sofort beeindruckte. Der Bürgermeister betonte, dass gerade das Rathaus ein Ort der Kunst sein sollte. So stellt beispielsweise die Kunst-AG der Merian-Realschule Bilder aus, die derzeit die Wände der Rathausflure zieren. Auch die Kunst-AG des Carl-Benz-Gymnasiums sowie die Schüler der Erich-Kästner-Schule wurden schon eingeladen, um hier ihre im Kunstunterricht entstandenen Werke zu präsentieren.

Das Kunstwerk von Janne Heisel, das wirkungsvoll auf der Empore vor dem Domhofsaal aufgebaut wurde, bezeichnete Ziegler als einen „Eye-Catcher“, der einen Bezug zur Kommunalpolitik hat. „Zeitfenster - Zeitachse - Zeitraum“ nannte Heisel ihr Kunstwerk und diese drei Begriffe sind auch am Ratstisch immer wieder präsent. Zeiträume müssen beispielsweise genannt werden, um eine Baumaßnahme vorstellen zu können und die Zeitfenster der alten Römerstadt könnten spannender nicht sein. „Ich finde, die Installation passt perfekt in das Rathaus und daher habe ich das Angebot der Künstlerin gerne angenommen, als sie uns eine Leihgabe ihres Werkes in Aussicht stellt“, erklärte der Bürgermeister bei der offiziellen Entgegennahme. Mit dabei waren auch zahlreicher Ratsmitglieder. Auch die Vorsitzende des Ladenburger Kunstvereins, Wiebke Hünert-

mann-Neuert, war bei der Übergabe anwesend. „Der Ladenburger Kunstverein kann stolz sein, dass durch unsere Kunstaussstellung eine längerfristige Verbindung zustande kam. Dadurch bleibt unsere Ausstellung präsent“, freute sich die Vorsitzende, dass das Werk von Janne Heisel auch zukünftig in der Öffentlichkeit ausgestellt wird.

Bei der Übergabe des Leihwerkes erklärte die Künstlerin, dass sie das Thema der Ausstellung sofort ansprach. Sie beschrieb ihre „Sichtweise“, wie die Installation zustande kam. Im Mittelpunkt der Installation stehen die beiden verbundenen weißen Rahmen, die das Zeitfenster darstellen sollen. Der Blick durch die Fenster könnte auch ein Blick in die Zukunft sein. Auf einem Rahmen wurden farbenfrohe Amphoren platziert, die für die Gegenwart stehen könnten. Seit den 1990er Jahren befasst sich Heisel mit dem Thema Amphoren, das hervorragend in die Römerstadt passt. Bei jedem Spatenstich kommen auch gegenwärtig noch keramische Zeugen der Vergangenheit wie Krüge, Ziegel und Schalen zum Vorschein und diese Amphoren haben es der Künstlerin angetan. Die Vergangenheit stellt Heisel durch einen schwarzen Sockel dar, der einen passenden Kontrast zu den weißen Zeitfenstern bildet. Farbenfroh sind hingegen die Amphoren, so dass die politischen Richtungen auch farblich passend vertreten sind, stellte Rainer Ziegler mit einem Augenzwinkern fest, dass ein Kunstwerk, das vor dem Ratssaal steht, natürlich nicht beeinflussen darf. Ernsthaft sagte der Bürgermeister zum Schluss, dass die Installation eine Bereicherung darstellt und die Zeitachse lang sein möge, bis die Künstlerin ihr Werk wieder zurückhaben möchte. -stu./Foto: Sturm